



Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach (ALS), c./o. Museumsplatz 2, 5020 Salzburg  
[www.freie-salzach.de](http://www.freie-salzach.de)

## MEMORANDUM für Herrn Umweltminister DI Niki Berlakovich am 4. Mai 2012 Europäisches Naturerbe – Freie Salzach

**Die Zukunft der Salzach – Renaturierung eines Lebensraumes**, so lautete der Titel des Manifestes, mit dem die Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach 1987 einen Stein ins Rollen brachte. Detaillierte Untersuchungen der Salzach von der Quelle bis zur Mündung (Gesamtuntersuchung Salzach GUS, Wasserwirtschaftliche Rahmenuntersuchung WRS) folgten und aufwändige Planungen (Auenkonzept Salzburg Nord, Sanierung Untere Salzach SUS, flussbauliches und gewässerökologisches Projekt „Mensch und Natur – Salzach im Gleichgewicht“) wurden von der Republik Österreich, den Ländern Salzburg und Oberösterreich und dem Freistaat Bayern in Auftrag gegeben.

### **Salzachsanieung – ein flussbauliches und ökologisches Vorzeigeprojekt**

Umfangreiche grenzüberschreitend abgestimmte Verfahren (Raumverträglichkeitsprüfung, UVP, wasser-, forst- und naturschutzrechtliche Verfahren) wurden durchgeführt und schließlich die Renaturierung des Lebensraumes – vorerst im Freilassinger Becken – auch tatsächlich in Angriff genommen (offenes Deckwerk nördlich, aufgelöste Rampe und Salzachaufweitung südlich von Laufen/Oberndorf).

Die Salzachsanieung entwickelte sich bereits zu einem international beachteten Vorzeigeprojekt, sowohl Wasserbaufachleute als auch Ökologen nehmen zusehends Notiz davon. Die Salzach ist der letzte auf einer Länge von über 60 Kilometern noch frei fließende Voralpenfluss. Sie soll mitsamt den wertvollen begleitenden Auen als naturnaher Fluss erhalten und nach ökologischen Grundsätzen weiter saniert werden. Die Salzach kann das Wahrzeichen einer neuen Flussbauära werden. Es wäre völlig unverständlich für die Öffentlichkeit, wenn ein derart großartiges Projekt, in das bereits viel investiert wurde, nicht weitergeführt würde.

**Deshalb: Die Salzachsanieung ist konsequent weiter zu führen. Dem Lebensministerium (BMLFUW) kommt dabei eine entscheidende Rolle und hohe Verantwortung zu.**

Die bisher verfolgten Konzepte dürfen nicht durch Wasserkraftwerkprojekte gefährdet werden. Der geringe Energiegewinn stünde in keinem Verhältnis zur damit verlorenen Chance, an einem der letzten frei fließenden Voralpenflüsse exemplarisch eine neue Epoche naturorientierten Wasserbaues einzuleiten. Die begonnene Renaturierung der Salzach ist in deutsch-österreichischer Zusammenarbeit fortzusetzen. Die notwendige Sanierung der Salzach muss konsequent mit dem Schutz unseres europäischen Naturerbes verbunden werden.

**Die großen deutschen als auch die österreichischen Natur- und Umweltverbände sowie zahlreiche Initiativen werden alles in ihrer Macht Stehende unternehmen, um die Salzach und deren Auen vor negativen Einflüssen (wie z. B. Kraftwerken) zu verschonen und das Naturerbe „freie Salzach“ zu erhalten. Von Seiten des Umweltministers erwarten wir dabei entsprechende Unterstützung und eine – dankenswerterweise bereits angebotene – detaillierte Aussprache am 2. Juli 2012.**

*Hans Kutil*

*Wolfgang Wiener*

*Erich Prechtl*

*Hannes Augustin*



## WAS IST ZU TUN

### FÜR EINE FREI FLIEßENDE SALZACH IM UNTERLAUF

Die Untere Salzach ist der letzte auf längerer Strecke ungestaute Voralpenfluss dieser Dimension in Bayern und Österreich. Die Bedeutung dessen kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Unsere Generation hat daher die Verpflichtung, die auf über 60 km Länge frei fließende Salzach zu erhalten und - wo nötig - in deutsch-österreichischer Zusammenarbeit zu renaturieren. Eine Reihe von Verbänden hat sich in den vergangenen Monaten und Jahren mehrfach getroffen und erhebt unter anderem folgende Forderungen:

- Erhaltung der freien Fließstrecke der unteren Salzach, das heißt
- Verzicht auf Wasserkraftwerke & auf weitere große Rampenbauwerke
- Schaffung „weicher“ Ufer durch Uferrückbau und Verbreiterung des Flussbettes
- Ermöglichung lokaler Flussaufweitungen, auch durch Eigendynamik der Salzach in größtmöglichem vertretbarem Umfang
- Sicherung der Verfügbarkeit erforderlicher Grundstücke bzw. Rechte
- Erhöhung bzw. Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit der unteren Salzach und der Nebengewässer
- Respektierung unseres gemeinsamen europäischen Naturerbes

